

## VORTRAG CYBERMOBBING

### Kompetenter Umgang mit WhatsApp, Facebook & Co.

Di., 01.03.2016, 17-20 Uhr

Die neuen Medien haben nicht nur Vorteile, oft werden sie als Werkzeuge genutzt, anderen zu schaden. Gerade Jugendliche werden vermehrt Opfer gnadenloser Verleumdungen und Anfeindungen – Lehrer und Eltern fühlen sich machtlos und wissen nicht, wie sie dem Terror begegnen können.

In seinem Vortrag stellt der Experte für Internetkriminalität neueste Erkenntnisse aus der kriminologischen Wissenschaft dar und präsentiert Ergebnisse einer aktuellen Studie, wie Jugendliche ihre digitalen Informationsquellen nutzen und einschätzen.

Klaus Kratzer schildert Fälle aus der Polizeipraxis, um für einen kritischeren Umgang mit persönlichen Daten zu sensibilisieren.

Er zeigt die Problematik des Datenmissbrauchs in sozialen Netzwerken auf, er erklärt, was sich hinter Schlagworten wie Cybermobbing, Cyberbullying oder Happy Slapping verbirgt und stellt Möglichkeiten dar, sich vor virtuellen Angriffen auf die eigene Person zu schützen.

Zudem präsentiert der Referent ein aktuelles Präventionsprojekt, das sich vor allem an Akteure an Schulen und in der Jugendarbeit richtet: Eltern, Lehrer und Schüler. Ein Kernbestandteil des Präventionsmanagements: die Vermittlung von Medienkompetenz.

Im Anschluss an den ca. zweistündigen Vortrag steht Klaus Kratzer bei einem Get-together für Fragen zur Verfügung.



**Zielgruppe:**  
Lehrkräfte (v.a. weiterführender Schulen), Eltern



**Veranstaltungsort:**  
LEW-Unternehmenszentrale, Augsburg



**Anmeldung:**  
[www.lew-3malE.de/akademie](http://www.lew-3malE.de/akademie)



**Referent:**  
Klaus Kratzer  
Der Hauptkommissar war nach seinem Einsatz als Beamter bei der Polizeiinspektion Augsburg 20 Jahre lang Jugend- und Schulverbindungsbeamter. Kratzer arbeitet bei der Kriminalpolizei Augsburg in der Fachgruppe Prävention.

Sein Thema ist die verhaltensorientierte Prävention mit Schwerpunkten Cybermobbing, Jugendgewalt und Zivilcourage.

Kratzer ist Referent für die Regierung von Schwaben, die Hans-Seidel-Stiftung und die Universität Augsburg.